

Sanierungsgebiet Weststadt II

Programm, Laufzeit und Umgriff

Das Sanierungsgebiet Weststadt – Soziale Stadt wurde seit 1999 im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Im Dezember 2007 wurde das Sanierungsgebiet um den Bereich „Dichterviertel“ erweitert. Der Förderzeitraum lief Ende 2010 aus.

Das Gebiet wurde 2010 mit verändertem Umgriff als Sanierungsgebiet Weststadt II neu beantragt, da die städtebaulichen Missstände insbesondere im öffentlichen Raum noch nicht behoben sind. Mit Bescheid vom 02.03.2011 erfolgte eine Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für den Förderzeitraum 2011-2019 mit einem ersten Förderrahmen in Höhe von 2.000.000 Euro. Durch weitere Aufstockungsanträge ist aktuell ein Förderrahmen in Höhe von 6.334.000 Euro bewilligt. Davon stehen noch 2.920.000 Euro zur Verfügung.

Ziele und Schwerpunkte

Die Sanierungsziele für die Ulmer Weststadt auf der Grundlage der Vorbereitenden Untersuchungen von 2001 gelten dem Grunde nach fort:

- die nachhaltige Sicherung als innenstadtnahes Wohngebiet,
- die Entwicklung einer Stadtteilmitte,
- die Aufwertung der öffentlichen Platz- und Straßenräume und des Wohnumfeldes,
- die Verbesserung der Verkehrssituation sowie der Fuß- und Radwegeverbindungen,
- die Schaffung ausreichender Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche,
- die Verbesserung der wohnortnahen Versorgung.

Da im Förderzeitraum 2000 – 2010 Modernisierungen und Wohnungsneubau im Vordergrund standen und die Fördermittel für wichtige Maßnahmen im öffentlichen Raum nicht ausreichten, besteht dort nach wie vor großer Handlungsbedarf. Der Rahmenplan wurde entsprechend fortgeschrieben.

Planungen und Maßnahmen für das Jahr 2015

Das integrierte Entwicklungskonzept für das Sanierungsgebiet Weststadt II fokussiert sich auf den **öffentlichen Raum** und das Wohnumfeld.

Erste Priorität hatte die Entwicklung der **Stadtteilmitte** rund um das Weststadthaus und das Westbad. Das Projekt wurde 2014 fertiggestellt.

Das zweite Großprojekt ist die **Umgestaltung des Theodor-Heuss-Platzes**, der deutliche gestalterische und verkehrstechnische Mängel aufweist. Deshalb wurde ein Wettbewerb

ausgelobt, der einen überzeugenden ersten Preis hervorgebracht hat. Darüber wird in einer gesonderten Vorlage ausführlich berichtet.

Eine flächenbezogene Hochrechnung der förderfähigen Kosten (max. 150 Euro/qm) unter Einbeziehung des Anschlüsse bis zum Agnes-Schultheiß-Platz im Süden und über die Bleicher-Walk-Straße bis zur Blau im Norden ergibt einen Betrag von rund 2.8 Mio. Euro. Tatsächlich ist von wesentlich höheren Gesamtkosten auszugehen, so dass die erforderliche städtische Kofinanzierung über die üblichen 40 Prozent hinausgehen muss. Näheres dazu wird in den projektbezogenen Beschlussvorlagen vertieft dargestellt.

Die SAN begleitet im Sanierungsgebiet darüber hinaus zahlreiche private **Neubau- und Modernisierungsprojekte.**

Die **Öffentlichkeitsarbeit** für das Sanierungsgebiet wird von der SAN betreut, unterstützt durch die AG-West. Es sind Mittel für Informationsveranstaltungen, Workshops und Printmedien u.a. eingeplant.